Sammelverzeichnis aus dem südlichen Ostpreußen.

Beitrag zur Kenntnis der ostpreußischen Schmetterlingsfauna.

Von **P. du Bois-Reymond,** Königsberg,
mit brieflichen Mitteilungen von **Zobel,** Osterode.

Station: Pörschken bei Sonnenborn, Kr. Mohrungen. — Zeit: 29. 6. 19 bis 15. 7. 19.

Ein Sommeraufenthalt im südwestlichen Ostpreußen, dem sogenannten Oberland, gab mir Gelegenheit zu fast täglicher Sammeltätigkeit, die mir von besonderm Interesse war, da ich bisher noch nicht dazu kommen konnte, längere Zeit im südlichen Ostpreußen zu sammeln und manche Art, die ich in der Umgebung Königsbergs nicht vorfand, zu erbeuten.

Mit Ausnahme des 6. 7. 19, an welchem Tage spätes Gewitter den Köderfang unmöglich machte und des 10. 7. 19 habe ich täglich gesammelt und geködert. Eigentlichen Lichtfang habe ich nicht betrieben. Die als „am Licht" verzeichneten Fänge sind beim Absuchen des Köders mit einer kräftigen Acetylenlaterne aus der Luft erbeutet. Der Erfolg des Tagfalterfanges wurde durch das veränderliche Wetter sehr beeinflußt, wie denn das Jahr 1919 in vielen Gegenden kein gutes Sammeljahr war. Der Köder wurde im allgemeinen ganz gut besucht, trotzdem verschiedene Abende gemäß den üblichen Regeln für den Fang recht ungünstig waren. So habe ich im Tagebuch vom 14. 7. 19 verzeichnet, daß es nach einem warmen, trüben Tage abends aufklärte und kühler wurde und doch bei hellem Mondschein, Tau und Wiesennebel der Anflug gut war.

Das kleine Dorf Pörschken liegt mitten in den ungeheuren Laubwäldern, die Osterode in weiterem Umkreis umgeben und die mit ihren vielen Seen zu den schönsten Wäldern zu rechnen sind, die ich jemals sah. Das Gelände ist hüglig, von vielen Tälern durchzogen. Der Boden wohl z. T. diluviale Sande. Die Täler sind meist sumpfig; an einigen Stellen mit Torfbrüchen, wie der hier als Fundort erwähnte „Plo-Bruch", an andern Stellen, namentlich in der Nähe von Waldseen ist die Bruchbildung hochmoorartig mit Sphagnen, Ledum palustre und sonstiger, den Hochmooren charakteristischer Flora. Bezüglich der geologischen Entstehung verweise ich auf Tornquist, Geologie von Ostpreußen. (Bornträger, Berlin.)

Ich habe im ganzen 149 Arten und Abarten gefangen. Das vorliegende Verzeichnis übersandte ich Herrn Zobel, Osterode. Herr Zobel sammelt seit langen Jahren im südlichen Ostpreußen, vornehmlich in der Umgebung von Osterode, und seine Beobachtungen sind daher von Wert. Die Notizen, die Herr Zobel mir freundlichst zu diesem Sammelverzeichnis zu übersenden die Güte hatte, habe ich bei jeder von ihm erwähnten Art in („ ") beigefügt.

Sammelverzeichnis aus Pörschken, Mohrungen.

1. *Aporia crataegi* L. trat in der Zeit vom 6. bis 12. 7. 19 ziemlich häufig auf. Im Norden der Provinz ist die Art im allgemeinen nicht häufig („in einzelnen Jahren recht häufig, verschwindet dann wieder").

2. *Limenitis populi* L. habe ich während der Sammelzeit zweimal beobachtet („seltener geworden").

3. *Vanessa io* L. Die Raupen, stellenweise in großen Mengen an Brennesseln, waren meist angestochen. Die Falter schlüpften etwa vom 28. bis 30. 7. 19.

4. *Araschnia levana* f. *prorsa* L. Aus der Zucht einiger erwachsener Raupen schlüpften die Falter vom 28. bis 30. 7. 19.

5. Desgl. f. *obscura* Pent. unter diesen.

6. *Melitaea cinxia* L. Ein geflogenes Stück am 1. 7. 19 auf dem Plo-Bruch. Ich fing die Art in Ostpreußen zum ersten Mal („häufig auf feuchten Wiesen schon 31. 5. — Hauptflugzeit Juni. Die Tiere erscheinen zeitweise ziemlich dunkel").

7. *Melitaea athalia* Rott. war häufig.

8. *Melitaea dictynna* Esp. flog auf dem Plo-Bruche ziemlich häufig. Im nördlichen Ostpreußen kommt die Art wohl nicht vor; ich fing sie hier zum ersten Mal („regelmäßig häufig").

9. *Argynnis selene* Schiff. Sehr häufig auf Torfbrüchern; darunter auch einige etwas abgeänderte Exemplare.

10. *Argynnis pales arsilache* Esp. 2 ♀♀ am 15. 7. 19. — Die Tiere scheinen größer, feuriger und intensiver gezeichnet als die bisher im Zehlau-Bruch bei Königsberg von mir erbeuteten Exemplare („v. *arsilache* ziemlich selten auf Brüchern").

11. *Argynnis ino* Rott. 1 ♂ am 1. 7. 19 auf dem Plo-Bruch („selten"). — *Ino* ist in der Umgegend Königsbergs nicht selten.

12. *Argynnis lathonia* L. nicht selten.

13. *Argynnis niobe* L. 1 ♂ am 9. 7. 19.

14. *Argynnis adippe* L. nicht selten („häufig").

15. *Argynnis paphia* L. von Mitte Juni ab häufig.

16. *Satyrus alcyone* Schiff. Ich erbeutete 1 ♂ am 8. Juli. Da ich die sonst in dieser Gegend nicht seltene Art nirgends weiter fand, schien es noch zu früh. Im Jahre vorher wurde *alcyone* bei Pörschken von Döhring häufig gefangen. Im nördlichen Ostpreußen kommt die Art nicht vor („regelmäßig an trockenen Stellen häufig").

17. *Pararge maera* L. überall häufig.

18. *Pararge achine* Scop. im Walde überall häufig („*achine* kommt nur in feuchten Laubwaldungen vor und nicht immer gleichmäßig häufig").

19. *Epinephele jurtina* L. sehr häufig. 1 kleineres ♀ mit dunkleren Vorderflügeln am 1. 7. 19; frisch.

20. *Coenonympha iphis* Schiff. häufig.

21. *Coenonympha arcania* L. gemein. In den nördlichen Gegenden beobachtete ich die Art nicht so oft.

22. *Chrysophanus virgaureae* L. Vom etwa 14. Juli ab häufig.

23. *Lycaena argyrognomon* Bergstr. 2 ♂♂.

24. *Cyaniris argiolus* L. 1 ♀ am 6. 7. 19. — Diese beiden Lycaenen blieben die einzigen. Für die in dortiger Gegend in besonders großen Exemplaren vorkommende *L. coridon* Poda. war es anscheinend noch zu früh.*)

25. *Augiades sylvanus* Esp. 1 ♀ am 4. 7. 19.

26. *Dicranura vinula* L. 1 ♀ frisch geschlüpft an einem Zaun, am 1. 7. 19.

27. *Lophopteryx camelina* L. f. *giraffina* Hb. 1 ♂ am 14. 7. 19, frisch, am Licht.

---

*) *L. coridon* P. kommt hier nur in der Form *borussa* Dadd vor. Unsere Tiere sind durchschnittlich größer, teilweise sogar recht erheblich größer als die aus andern Lokalitäten. (Mitteilung von Zobel.)

28. *Porthesia similis* f. *auriflua* Hbn. 1 Pärchen frisch geschlüpft an Linden gefunden („ich habe diesem Tier bis jetzt zu wenig Beachtung geschenkt; unter meinen Stücken befindet sich diese Form nicht").

29. *Drepana harpagula* Esp. 1 ♀ am 7. 8. 19 am Licht („selten").

30. *Diphtera alpium* Osbeck. Nicht selten am Köder.

31. *Acronycta aceris* L. 1 ♀ am Baum gefunden.

32. *Acronycta strigosa* F. 1 ♀ 7. 7. 19 am Köder („*strigosa* finde ich in jedem Jahr, aber nur einzeln").

33. *Acronycta rumicis* L. 1 ♀ 5. 7. 19 am Köder.

34. *Craniophora ligustri* F. 1 ♂ am 2. 7. 19 am Köder, frisch („Nur im Jahr 1912 mehrfach gefunden").

35. *Agrotis signum* F. Von dieser im Norden seltenen Art erbeutete ich zum ersten Mal am 8. und 11. Juli 2 sehr dunkle ♂♂ („häufig").

36. *Agrotis fimbria* L. ab. *brunnea* Tutt. 1 verkrüppeltes ♀ frisch geschlüpft bei Tharden am See.

37. *Agrotis augur* F. 1 ♂, geflogen, am Licht.

38. *Agrotis obscura* Brahm. 1 ♀, 2. 7. 19.

39. *Agrotis pronuba* L. recht häufig am Köder; aber nicht häufiger als *occulta* oder *lithargyrea* u. a.

40. *Agrotis c-nigrum* L. 1 auffallend großes ♀, sehr dunkel, am 1. 7. 19.

41. *Agrotis brunnea* F. nicht häufig.

42. *Agrotis primulae* Esp. (*festiva* Hb.) ziemlich häufig in recht variablen Exemplaren.

43. *Agrotis simulans* Hufn. häufig um Obstbäume schwirrend.

44. *Agrotis exclamationis* L. ziemlich häufig, namentlich in den dunkelen Formen.

45. *Agrotis nigricans* L. 1 ♀ am 12. 7. 19, dunkle Form ohne helle Nierenmakel.

46. *Agrotis corticea* Hb. nicht häufig. Die Getreideeulen traten, wohl der geringen Anbauflächen wegen, nicht häufig auf.

47. *Agrotis segetum* Schiff. nicht selten.

48. *Agrotis prasina* F. nicht häufig.

49. *Agrotis occulta* L. erschien etwa vom 2. 7. 19 ab immer mehr am Köder, so daß sie etwa am 7., 8., 14., 15. zu dessen häufigsten Besuchern gehörte. Helle graue Stücke waren gering vertreten, dagegen müssen die meisten Exemplare zu der folgenden Form gestellt werden.

50. *Agrotis occulta* f. *implicata* Lef. (= *passetii* Meig.). Staudinger führt diese Form unter ab. *obscurior*. Speiser bezeichnet die Art als in Ostpreußen selten.*) Das trifft auch für den Norden der Provinz nicht ganz zu. Ich fand aber *occulta* noch nie so häufig wie bei Pörschken. („Die helle „Stammform" verschwindet von Jahr zu Jahr immer mehr. Sie ist jetzt schon recht selten geworden, während die dunkle Form „ab. *passetii*" und besonders die Uebergänge immer häufiger werden. Hauptsächlich in feuchten Waldungen sind die Tiere sehr dunkel. Der Falter erscheint hier sehr zahlreich am Köder.")

51. *Mamestra advena* F. war ziemlich häufig am Köder anzutreffen. Im nördlichen Ostpreußen fing ich die Art nur einmal bei Königsberg („recht häufig").

---

*) Die Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen. Von Dr. med. P. Speiser, Königsberg (Pr.), 1903.

52. *Mamestra tincta* Brahm. war ebenfalls nicht selten zu finden. Die meisten Exemplare beider Arten wurden vom 8. bis 15. Juli am Köder gefunden. Bisher hatte ich die Art bei Königsberg ebenfalls nur einmal gefangen („*tincta* ist ziemlich lokal und meistens einzeln").

53. *Mamestra nebulosa* Hfn. sehr häufig.

54. *Mamestra nebulosa* f. *bimaculosa* Esp. Diese dunkle graue Form mit schwärzeren Zeichnungen war häufiger als die Nominatform („auch ich habe diese sehr dunkle Form schon mehrfach gefangen, ob es aber schon die *bimaculosa* ist, will ich nicht behaupten, da ich sie sonst noch nicht in Sammlungen unter diesem Namen angetroffen habe").

55. *Mamestra brassicae* L. nicht häufig.

56. *Mamestra persicariae* L. nicht selten.

57. *Mamestra contigua* Vill. 1 ♂ am 15. 7. 19, geflogen („häufig").

58. *Mamestra dentina* Esp. recht häufig am Köder. Ich hatte die Art bisher meistens beim Leuchten aus der Luft gefangen.

59. *Mamestra dentina* f. *latenai* Pier. 1 recht dunkles ♀ am 30. 6. 19 am Köder („unter der „Stammform" nicht selten").

60. *Mamestra reticulata* Vill. 1 ♀ am 8. 7. 19 („häufig").

61. *Dianthoecia capsincola* Hb. 1 ♂ am 5. 7. 19, geflogen.

62. *Miana strigilis* Cl. Nicht selten.

63. *Miana latruncula* Hb. Häufig.

64. *Hadena adusta baltica* Hering. 1 ♂ am 8. 7. 19 am Köder. Die Art ist in der dortigen Gegend nicht selten. Ich hatte sie bisher bei Königsberg noch nicht gefangen („v. *baltica:* Das Tier ist hier in den ersten Tagen des Juni anzutreffen und ist nicht selten, man könnte sagen häufig. Bereits im Mai finden sich schon einige Falter am Köder ein").

65. *Hadena sordida* Bkhn. 1 ♂ am 1. 7. 19; gilt als selten. („Häufig.")

66. *Hadena monoglypha* Hfn. Nicht allzu häufig am Köder.

67. *Hadena monoglypha* f. *infuscata* Buch. 1 ♀ am 13. 7. 19. Siehe Diagnose in: „Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde", p. 166, Abb. 39 h. — *Monoglypha* scheint hier häufig in den Formen *intacta* Petersen und *obscura* Th. Mieg. aufzutreten. („Als *infuscata* sah ich alle dunklen Stücke an, die im Seitz als *infuscata* und *intacta* aufgeführten Stücke kommen hier in dieser Form wohl hauptsächlich vor, während die „Stammform" selten ist. Ich habe auf dieses Tier zu selten geachtet.")

68. *Hadena lateritia* Hfn. War sehr häufig. Die dunklere Form mit weißlich gerandeter Nierenmakel herrschte vor. („*Lateritia* kommt in heller und dunkler und bis zur schwärzlich braunen Form vor.")

69. *Hadena gemina* Hb. Nicht selten am Köder, meist geflogen. („Recht häufig.")

70. *Hadena gemina* f. *remissa* Tr. Ziemlich häufig, aber auch meist geflogen. („Recht häufig.")

71. *Hadena secalis* L. 1 ♀ am 11. 7. 19. („Häufig.")

72. *Hadena secalis* ab. *nictitans* Esp. 1 ♂ am 13. 7. 19. („Häufig.")

73. *Dipterygia scabriuscula* L. Nicht zahlreich. („Gemein.")

74. *Trachea atriplicis* L. Nicht selten. („Gemein.")

75. *Naenia typica* L. Nur wenig beobachtet. („Häufig.")

76. *Leucania comma* L. 1 ♂ am 2. 7. 19.

77. *Leucania conigera* F. Nicht selten. („Häufig.")

78. *Leucania lithargyria* Esp. Sehr häufig.

79. *Leucania lithargyria* f. *grisea* Haw. Die blaßgraue Form ohne rötliche Beimischung. 1 ♂ am 11. 7. 19. („Ab. *grisea* habe ich hier noch nicht gefangen, allerdings habe ich dem Falter wenig Beachtung geschenkt. Die Tiere weichen allerdings in der Farbe sehr stark ab.")

80. *Mithymna imbecilla* F. 1 ♂ am 13. 7. 19 am Köder; geflogen. Beobachtet, aber nicht erbeutet, am Köder am 8. 7. 19 an anderer Stelle und in anscheinend frischeren Stücken. („*Imbecilla* habe ich noch nicht gefunden. Sollte hier nicht ein Irrtum vorliegen?")*)

81. *Grammesia trigrammica* Hfn. Diese Art ist im nördlichen Ostpreußen selten. Hier trat sie recht häufig auf. Allerdings schien mit Anfang Juli das Ende der Flugzeit gekommen zu sein. Die Art variiert ziemlich stark. Ich hatte sie noch nicht gefangen. („*Trigrammica* erscheint schon im Mai am Köder (27. 5.) und wird anfangs Juni sehr häufig, sogar gemein. Daß Sie das Tier noch im Juli fanden, liegt an dem kalten Frühjahr; es erscheint sonst nicht mehr so spät.")

82. *Caradrina morpheus* Hfl. 1 ♂ am 2. 7. 19.

83. *Caradrina taraxaci* Hb. Nicht selten am Köder. „Speiser" verzeichnet die Art als selten, und ich hatte sie noch nicht gefangen.

84. *Rusina umbratica* Goez. Sehr häufig. Die Exemplare sind teilweise größer und dunkler als bisher von mir bei Königsberg erbeutete. — Cucullien habe ich nicht gefunden. Eine Cucullie beobachtete ich am Köder. Sie flog aber zu schnell ab, um die Art genau bestimmen zu können. Es schien *umbratica* zu sein.

85. *Plusia gamma* L. Flog in Kornfeldern.

86. *Toxocampa pastinum* Tr. Lokal, anscheinend nicht selten. 2 ♂♂ am 14. 7. 19.

87. *Toxocampa viciae* Hb. Diese Art ist im nördlichen Ostpreußen selten. Hier trat sie recht häufig auf. Die Funde datieren etwa bis 11. 7. 19. Die eigentliche Flugzeit dürfte etwas früher liegen, da die Exemplare nicht mehr frisch waren.

88. *Toxocampa viciae* f. *caecula* Stdrg., ist die Form ohne dunkle Makel mit verloschenen Linien. Unter der Art. Am 2. 1 ♂ und am 6. 7. 19 1 ♀. Ich hatte die Nominatform und die Abart noch nicht gefangen. („*Viciae* und ab. *caecula* sind schon vom 9. Juli ab regelmäßig anzutreffen; kommen aber mehr an feuchten Stellen vor.")

89. *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. Ein ♂ am 4. 7. 19.

90. *Zanclognatha grisealis* Hb. Ein ♂ am 29. 6. 19.

91. *Zanclognatha emortualis* Schiff. Ein ♀ am 1. 7. 19. („Erst 2 Stücke hier gefunden.")

92. *Cymatophora or* F. Ein ♂ am 2. 7. 19.

93. *Geometra papilionaria* L. Nicht selten. Am 14. 7. 19 mehrfach beim Leuchten.

94. *Thalera lactearia* L. Gemein.

95. *Acidalia similata* Thnbrg. Ein ♂ am 8. 7. 19.

96. *Acidalia dimidiata* Hfn. Ein ♂ am 14. 7. 19. („Noch nicht hier gefangen.")

---

*) Nein. D. V.

97. *Acidalia virgularia* Hb. Ein ♂ am 1. 7. 19. („Noch nicht hier gefangen.")

98. *Acidalia straminata* Tr. Zwei ♂♂ am 9. 7. 19 und 11. 7. 19. Nach „Speiser" sehr selten. Ich hatte die Art noch nicht gefangen. („Noch nicht hier gefangen.")

99. *Acidalia aversata* L. Nicht selten.

100. *Acidalia aversata* f. *spoliata* Strdg. Ein ♀ am 7. 7. 19.

101. *Acidalia emarginata* L. Nicht selten.

102. *Acidalia immorata* L. Sehr häufig. Uebergänge zur Form: *tessellaria* Bed. unter der Normalform.

103. *Acidalia fumata* Steph. Nicht selten.

104. *Acidalia strigilaria* Hb. Zwei ♂♂ am 6. 7. 19 und am 14. 7. 19. Gilt als selten; bisher von mir noch nicht gefunden. („Nicht selten.")

105. *Ephyra punctaria* L. Nicht selten.

106. *Ephyra linearia* Hb. Am 7. 7. 19 erbeutet. Die Art gilt als selten; ich hatte sie bisher noch nicht gefunden.

107. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. Dieser hübsche Spanner ist auf den Waldbrüchern mit hochmoorartiger Vegetation nicht selten. Die Flugzeit schien in den ersten Wochen des Juli zu Ende zu gehen.

108. *Rhodostrophia vibicaria* f. *strigata* Stdrg. Mit Uebergängen unter der Art. Ich hatte die Art und Abart hier noch nicht gefangen.

109. *Lythria purpuraria* L. Ein Pärchen am 16. 7. 19. In diesen Tagen schien der Flug zu beginnen. Lokal wohl sicher häufig.

110. *Ortholitha plumbaria* F. Ziemlich häufig. Nach „Speiser" ist die Art selten. Ich hatte sie bisher noch nicht gefangen. („Nicht selten im Juni.")

111. *Ortholitha limitata* Scop. Häufig.

112. *Larentia truncata* Hufn. Ein ♀ am 5. 7. 19.

113. *Larentia montanata* Bkh. Häufig.

114. *Larentia quadrifasciaria* Clerk. Ein ♂ am 13. 7. 19.

115. *Larentia quadrifasciaria* f. *thendenii* Lamp. Ein abgeflogenes Stück am gleichen Tage. („Die Form ist mir nicht bekannt. Nach den Beschreibungen im Seitz usw. befinden sich auch zwei Stücke davon in meiner Sammlung.")

116. *Larentia cuculata* Hufn. Ein ♀ am 6. 7. 19 am Licht. Diese Art ist selten. („Erst ein Stück davon in diesem Jahre in Grünort Spitze gefangen.")

117. *Larentia picata* Hb. Ein ♂ am 15. 7. 19 abgeflogen, an einem Baum. („Hier nicht häufig, erst wenige Stücke gefangen.")

118. *Larentia tristata* L. Ein ♂ am 13. 7. 19. Häufig.

119. *Larentia alchemillata* L. Nicht selten.

120. *Larentia bilineata* L. Gemein.

121. *Larentia bilineata* f. *infuscata* Gundg. Ein ♂ am 1. 7. 19. („Unter der Nominatform nicht selten.")

122. *Larentia corylata* Thnbrg. Ein ♂, geflogen am 2. 7. 19. („Am Licht häufig.")

123. *Asthena candidata* Schiff. Ein ♂ am 1. 7. 19.

124. *Tephroclystia (Eupithecia) oblongata* Thnbg. Ein ♂ am 1. 7. 19. („Nicht häufig, erst wenige Stücke gefangen.")

125. *Tephroclystia succenturiata* L. Am 30. 6. und 15. 7. 19.

126. *Phibalapteryx tersata* Hb. Ein abgeflogenes Stück. — Laut „Speiser“ wurde die Art 1869 bei Oliva, sonst nicht erbeutet. Sie ist aber später verschiedentlich gefangen worden. Ich hatte die Art noch nicht erbeutet. („*Tersata* ist am Licht in jedem Jahre regelmäßig nicht selten zu fangen. Ich erbeutete davon an einem Abend ca. 10 Stücke. Leider sind die Tiere fast immer sehr beschädigt.“)

127. *Deilinia pusaria* L. Sehr häufig.

128. *Deilinia exanthemata* Cop. Häufig.

129. *Metrocampa margaritata* L. War nicht selten. Ich fing am Licht 5 ♂♂. Im nördlichen Ostpreußen habe ich den Spanner noch nicht gefunden. „Speiser“ verzeichnet ihn als selten. („Ich fing diese Art bis jetzt hier nur einzeln; scheint also in Pörschken häufiger zu sein.“)

130. *Angerona prunaria* L. Häufig.

131. *Eurymene dolabraria* L. Ein ♀ frisch geschlüpft am 7. 7. 19. („Ist auch hier regelmäßig zu finden.“)

132. *Boarmia repandata* L. Nicht selten am Licht und am Köder.

133. *Boarmia repandata* f. *conversaria* Hb. Ein ♂ am 30. 6. 19, frisch, am Köder. Ein ♂ am 11. 7. 19. bei Tage an einem Fenster. („*Conversaria* habe ich meistens auch am Köder gefangen, weniger am Licht. Nur einmal fand ich ein Stück an einem Stamm.“)

134. *Boarmia robararia* Schiff. Ein großes ♀ am 30. 6. 19 an einem Baum. („Ich wundere mich, daß Sie diese Art am Licht nicht in größerer Anzahl gefunden haben. Sie kommt doch hier in Eichenbeständen häufig vor; die *infuscata* meist sogar noch häufiger als die „Stammform“, Es ist eben das gleiche Verhältnis wie *occulta* zu *passetii*. Ueberhaupt ist es auffallend, daß die dunklen Formen dieser beiden Tiere immer mehr überhand nehmen.“)

135. *Boarmia consortaria* F. Ein ♀ am 1. 7. 19 am Licht.

136. *Gnophos ambiguata* f. *vepretaria* Speyer. Im „Speiser“ nur aus Westpreußen verzeichnet. Ich erbeutete 3 ♂♂ und ein ♀ am Licht. Diese Art, die ich bisher noch nicht fand, scheint dort also nicht selten. („Ist hier nicht selten zu finden, wohl meistens an Stämmen, seltener am Licht.“)

137. *Ematurga atomaria* L. Auf Brüchern gemein.

138. *Bupalus piniarius* L. Die ♂♂ im Walde überall gemein.

139. *Thamnomona wauaria* L. Häufig.

140. *Thamnomona brunneata* Thnbg. Auf Brüchen sehr häufig.

141. *Phasiane clathrata* L. Nicht selten, aber nicht so häufig wie sonst beobachtet.

142. *Nola cuculatella* L. Ein ♂ am 14. 7. 19. („Hier noch nicht gefangen.“)

143. *Spilosoma lubricipeda* L. Nur einmal am 14. 7. 19 am Licht gefangen.

144. *Diacrisia sanio* L. Recht häufig.

145. *Diacrisia sanio* f. *moerens* Stdrg. Zwei ♂♂ am 14. 7. 19, die Uebergänge zu dieser Form darstellen. (Dem Tier habe ich zu wenig Beachtung geschenkt. Ob die Form *moerens* hier vorkommt, kann ich aus diesem Grunde nicht sagen; gefangen habe ich sie wenigstens noch nicht.“)

146. *Cybosia mesomella* L. Häufig auf Brüchen.

147. *Zygaena scabiosae* Z. Ein ♂ am 2. 7. 19. Die einzige *Zygaena*, die ich dort fand. Nach Ansicht Zobels war es für diese Art noch zu früh. („Aber nur in diesem Jahre mit dem sehr kühlen Frühjahr und dem regnerischen Sommer ist es zu früh für diese Art. Die richtige Flugzeit ist Juli. In einzelnen Jahren habe ich die Art aber schon nach dem 20. Juni gefangen. *Meliloti* hat dieselbe Flugzeit. Die anderen *Zygaenen* erscheinen etwa am 20. Juli; natürlich bei normaler Witterung.")

148. *Pachytelia unicolor* Hfn. Einen Sack gefunden („Hier doch häufig.")

149. *Zeuzera pyrina* L. Ein ♀ am 12. 7. 19, frisch, am Stamme einer Linde. („Bis jetzt nur ein ♂ gefunden.")

Herr Zobel bemerkt zu diesem Sammelverzeichnis noch das Folgende: „Die Sammelergebnisse nach Ihrem Verzeichnis sind, von meinem hiesigen Standpunkt aus betrachtet, als ganz miserabel zu bezeichnen. Wenn Sie auch nicht in der besten Köderzeit gesammelt haben, so ist doch der Juli in den meisten Jahren immer recht gut gewesen. In sehr heißen Sommern versagt der Juli meistens. Der beste Ködermonat ist hier der Juni. Auch der Lichtfang ist in diesem Monat entschieden besser als im Juli. Von besseren Arten, die Sie gefangen haben, wären nur zu verzeichnen: *harpagula, strigosa, ligustri, tincta, imbecilla, viciae* mit *caecula, emortualis, cuculata, tersata, Nola cuculatella, pyrina.* Für einen zweiwöchentlichen Fang ist dieses nichts. Auffallend ist es, daß Sie im Juli noch eine ganze Anzahl von Tieren am Köder gehabt haben, die sonst um diese Zeit nicht mehr anzutreffen sind, und daß andere Arten wieder vollständig fehlten. — Dieses Ergebnis ist natürlich auf das kalte Frühjahr und den kalten Sommer zurückzuführen.

Auch mein Fang ist in diesem Jahre sehr schlecht, vollständig versagt hat der Herbst. Nicht eine *amica* habe ich gefunden."

Den vorstehenden Bemerkungen Zobels kann ich mich anschließen. Die tägliche energische Sammeltätigkeit hätte bei günstigerer Wetterlage zu reichhaltigeren Ergebnissen führen können, wenngleich die Zahl der Besucher des Köders, wie eingangs erwähnt, mitunter recht zufriedenstellend war. Ich habe in der Umgebung Königsbergs quantitativ ergiebige Resultate durchaus nicht häufig erzielt.

Der Unterschied der Fauna des Nordens und Südens der Provinz tritt aber in diesem Sammelergebnis wieder eklatant vor Augen. Man vergegenwärtige sich, daß Poerschken von Königsberg aus, auch bei der jetzigen Bahnverbindung, in drei Stunden zu erreichen ist und daß in der Umgebung Königsberg Arten, wie „*trigrammica, viciae*" recht selten sind oder nicht vorkommen und dort bereits sehr häufig auftreten. Bei andern Arten ist es dasselbe und umgekehrt. Die an und für sich schon recht interessante Fauna der Provinz gestaltet sich durch die deutlichen Unterschiede, welche die südlichen und westlichen Teile von den nördlichen abgrenzen, noch bemerkenswerter. Speiser äußert sich darüber in seinem mehrfach zitierten Werke sehr treffend auf Seite 7 und 8.

Einzelne Angaben dieses Werkes bedürfen auf Grund neuerer Beobachtungen auch in dieser Beziehung der Ergänzung, die wohl in absehbarer Zeit erwartet werden kann.

Als Resultat eines Meinungsaustausches zwischen Herrn Zobel und mir übersendet mir Herr Zobel eine Aufstellung von Arten in Form einer Gegenüberstellung zwischen Nord und Süd und bemerkt dazu, daß er nur einzelne Arten herausgegriffen habe, so daß das Verzeichnis auf Vollständigkeit keinen Anspruch mache. Es kämen wohl auch manche der von ihm als südlich verzeichneten Falter im nördlichen Gebiete häufiger vor, doch wohl aber nicht so regelmäßig. *Hadena amica* hat Zobel beispielsweise bei Osterade teilweise recht häufig gefunden, während sie im Norden entschieden selten ist.

Ich bringe diejenigen südlichen Falter, die im Norden der Provinz, soweit mir bekannt, noch nicht gefunden wurden, in gesperrtem Druck.

Norden.	Süden.
Parnassius mnemosyne L.	*Colias myrmidone* Esp.
Melitaea maturna L	*Melitaea parthenie* Bkhn.
Argynnis aphirape Hb. und f. *ossianus* Hbst.	*Melitae dictynna* Esp.
Argynnis laodice Pall.	*Lycaena eros* f. *eroides* Friv.*)
Oeneis jutta Hb.	*Drymonia trimacula* Esp. und f. *dodonea* Hb.
Odontosia sieversii Mén. und f. *stringei* Stich.	*Drymonia chaonia* Esp.
Selenephera lunigera Esp.	*Cerura bicuspis* Bkhn.
	Ochrostigma melagona Bkh.
	Ptilophora plumigera Esp.
	Drepana cultraria F.
Agrotis subrosea f. *subcaerulea* Stdrg.	*Acronicta abscondita* Tr.
Agrotis chardinyi Bsd.	*Agrotis sobrina* Guen.
Agrotis punicea Hb.	*Agrotis depuncta* L.
Agrotis sincera H. Sch.	*Agrotis cinerea* Hb.
Agrotis ripae Hb. und f. *weissenborni* Freyer.	*Mamestra leucophaea* View.
	Mamestra splendens Hb.
Agrotis cursoria Hfn. und Formen.	*Hadena amica* Tr.
Agrotis fugax Tr.	*Hadena adusta* f. *baltica* Her.
Mamestra leineri pomerana Schulz.	*Hadena furva* Hb.
Dianthoecia filigrana Esp. und f. *xanthocyanea* Hb.	*Hyppa rectilinea* Esp.
	Jaspidea celsia L.
Hadena rubrirena Tr.	*Tapinostola helmanni* Ev.
Tapinostola elymi Tr.	*Grammesia trigrammica* Hfn.
Calamia phragmitidis Hb.	*Caradrina selini* Bsd.

*) Zu f. *eroides* Friv. bemerkt Herr Zobel: „Speiser schreibt: An der hauptsächlichsten Fundstelle im Gebiete und damit wohl in ganz Deutschland, bei Neidenburg, fast jedes Jahr sehr zahlreich! — Von Sammlern, die bei Neidenburg *eroides* gesucht haben, ist mir mitgeteilt worden, daß sie kein Stück dort gefangen haben. Ich persönlich habe in der Nähe von Neidenburg auch diese *Lycaene* gesucht, aber ebenfalls ohne Erfolg. — *Eroides* soll früher wohl dort in einem oder in nur wenigen Stücken gefunden worden sein und auf keinen Fall tritt dieser Bläuling bei Neidenburg jetzt noch „sehr zahlreich“ auf, wie Speiser schreibt, sondern gehört wohl zu den größten Seltenheiten unserer Fauna“. Hierzu wäre zu bemerken, daß es trotz eifrigen Sammelns mitunter doch nicht gelingt, die richtigen Flugplätze zu finden und daß oft der Zufall mitspricht. So habe ich am 16. 6. 21 *Erebia medusa* F. bei Saberau und Scharnau im Kreise Neidenburg gar nicht so selten angetroffen, die Speiser als „nur vor 1879 in Neidenburg gefangen“ angibt. D. V.

Norden.	Süden.
Ammoconia caecimacula F.	*Amphipyra perflua* F.
Xylina ingrica H. Sch.	*Calymnia trapezina* f. *badiofasciata* [Teich.
Plusia cheiranthi T.	*Xanthia citrago* f. *subflava* Ev.
Plusia microgamma Hb.	*Xanthia aurago* F. und Formen.
Cymatophora octogesima Hb.	*Xylina lamda* f. *somniculosa* Her.
	Heliaca tenebrata Scop.
	Toxocampa viciae Hb. und f. *caecula*.
	Orthosia moeniata Scop.
Lygris pyropata Hb.	*Larentia berberata* Schiff.
Tephroclystia sinuosaria Ev.	*Tephroclystia venosata* F.
	Phibalapteryx tersata Hb.
	Boarmia roboraria f. *infuscata* Stdrg.
	Biston hispidarius F.
	Zygaena angelicae Ochsh.
	Zygaena scabiosae Scheven.
	Phragmataecia castaneae Hb.

Nestanlage und Brutversorgung der Wegwespe Pompilus fumipennis Dahlb.

Von **Ludwig Balles,** Achern.

Wer an einem sonnigen Herbstnachmittag von dem badischen Amtsstädtchen Achern aus einen Spaziergang durch das Rebgelände nach dem südlichen Bienenbuckel macht, dessen Blick schweift u. a. auch über die rebbekränzten Vorberge des Schwarzwaldes ins liebliche Achertal hinab, und unwillkürlich erwacht in ihm der Gedanke: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“ Für den weiterblickenden Naturbeobachter, namentlich für den Entomologen, bietet das genannte schöne Fleckchen Erde aber noch andere ideale Freuden und Erhebungen als die seiner entzückenden landschaftlichen Aussicht. Abgesehen von der in größerer Zahl auf den letzten Blütenköpfen naschenden bienenähnlichen Schlammfliege *(Eristalis tenax)* und einigen anderen Syrphiden, nützen verschiedene Arten solitärer Bienen aus der Gattung *Halictus* noch einmal die letzten sonnigen Tage des scheidenden Jahres zum Pollensammeln und Nektarnaschen aus. Am Waldrand selbst finden sich noch vereinzelt, an niedrigem Gesträuch angeheftet, die in der Regel einschichtigen Waben der Feldwespe *Polistes gallica* L. mit ihren schlanken Bewohnern, deren genauere Beobachtung während der Sommermonate ganz besondere Reize bietet. Am sandigen Hange des Waldrandes aber herrscht ein Insektenleben, ein Treiben und Arbeiten, als ob es jetzt erst Frühling werden sollte. Verschiedene Arten von Grab- und Wegwespen (Syhegiden und Pompiliden) sind noch so spät im Jahre aufs eifrigste mit der Kinderversorgung beschäftigt. Besonders häufig trifft man hier die gemeine Sandwespe *Ammophila sabulosa* L. bei der Grabarbeit und Brutversorgung an. Die ganze Biologie dieser stattlichen Sphegide ist aber so genau bekannt, daß ein näherer Bericht über meine eigenen diesbezüglichen Beobachtungen hier nicht angezeigt erscheint. Dagegen soll im folgenden ausführlich über die Nestanlage und Brutversorgung einer in unserer Gegend anscheinend selteneren Wegwespe, nämlich des *Pompilus fumipennis* Dahlb., sowie über einen ihrer Nesteindringlinge berichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Bois-Reymond René du

Artikel/Article: Sammelverzeichnis aus dem südlichen Ostpreußen, Beitrag zur Kenntnis der ostpreußischen Schmetterlingsfauna. 93-102